

130 Jahre Leipziger Südfriedhof
29. Mai 2016, 17 Uhr, Südfriedhof, Hauptkapelle

Leipziger Synagogalchor – Himmlisch und Irdisch

Susanne Langner – Alt
Clemens Posselt – Orgel/Klavier
Leitung: Ludwig Böhme

Falk Hoffmann – Tenor
Reinhard Riedel – Violine

W'schom'ru *Chor, Orgel* Heinrich Schalit (1886–1976)
(Exodus 31, 16–17)

Die Kinder Israel sollen den Sabbat wahren für alle Zeiten, ihn achten als einen ewigen Bund. Er ist das Zeichen zwischen mir und ihnen für die Ewigkeit. Denn in sechs Tagen hat der Ewige Himmel und Erde geschaffen und am siebten Tag ruhte er und labte sich.

L'cho dodi *Solo, Chor, Orgel* Heinrich Schalit

Auf, mein Freund, der Braut entgegen, das Antlitz des Sabbats wollen wir empfangen. Den Sabbat wollen wir begrüßen, er ist ein Quell des Segens. Zu Beginn in alter Zeit wurde er bestimmt, das Letzte der Schöpfung, das Erste in Gedanken. Ermuntre dich, denn dein Licht kommt, auf, leuchte! Erwache, stimme ein Lied an, die Herrlichkeit des Ewigen wir über dir offenbar. Kehre ein in Frieden, Krone des Mannes, in Freude und Frohlocken bei des auserwählten Volkes Treuen, kehre ein, Braut.

Wie lieblich sind deine Wohnungen *Soli, Chor, Orgel* Louis Lewandowski
(Psalm 84) (1821–1894)

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Ewiger. Es sehnte sich meine Seele nach den Höfen des Ewigen. Mein Herz und Fleisch jubeln zum lebendigen Gott. Der Sperling und die Schwalbe finden ein Nest für ihre Brut; so ruhe ich in deinem Haus. Heil denen, die in deinem Haus weilen, immerdar dich preisen, Heil dem, der seine Stärke auf dem Pfad zu dir sucht. Und zieht er auch durchs Tal der Tränen, er wandelt es zur Segensquelle; es wächst die Kraft auf seinem Weg, der ihn zu seinem Gott führt. Ewiger, höre mein Gebet, von deinen Höhen schau auf uns herab. Besser ist ein Tag in deinen Höfen als tausend sonst. Lieber will ich im Hause meines Gottes harren, als in den Zelten des Frevlers wohnen. Denn Sonne und Schirm ist Gott. Gut und Ehre gibt der Ewige, er weigert Glück nicht denen, die in Unschuld wandeln. Herr Zebaoth! Heil dem Menschen, der auf dich vertraut.

Tauras adaunoj *Solo, Chor, Orgel* Louis Lewandowski
(Psalm 19, 8–10)

Die Weisung des Herrn ist vollkommen, sie labt die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig, es macht Unwissende weise. Die Befehle des Herrn sind richtig, sie erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, sie erleuchten die Augen. Die Furcht des Herrn ist rein, sie besteht für immer. Die Urteile des Herrn sind wahr, sie sind allesamt gerecht.

Al naharaus bowel *Soli, Chor, Orgel* David Nowakowsky (1848–1921)
(Psalm 137)

An den Flüssen Babels saßen wir und weinten, wenn wir an Zion dachten. An die Weiden in jenem Land hängten wir unsere Harfen. Denn unsere Fänger verlangten Lieder von uns, unsere Peiniger forderten Jubel: Singt uns ein Lied von Zion! Wie können wir in einem fremden Land das Lied des Herrn singen? Wenn ich dich, Jerusalem, vergesse, soll mir die rechte Hand verdorren. Die Zunge soll mir am Gaumen kleben, wenn ich nicht mehr an dich denke, wenn Jerusalem nicht mehr meine höchste Freude ist. Danke, Ewiger, an die Söhne Edoms am Tag der Eroberung Jerusalems; sie sagten: Reißt es nieder, bis auf die Fundamente! Tochter Babels, dem Untergang geweiht, wohl dem, der dir heimzahlt, was du uns angetan hast. Wohl dem, der deine Kinder packt und sie an den Felsen zerschmettert.

Kiddusch*Solo, Chor, Orgel*

Kurt Weill (1900–1950)

Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast. Gelobt seist du, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns erwählt hast und deinen heiligen Sabbat in Liebe und Wohlgefallen uns zum Anteil gegeben hast als Gedanken des Schöpfungswerkes. Denn er ist der erste Tag der heiligen Feste, eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten. Gelobt seien er und sein Name.

Kinderjorn*Soli, Chor, Klavier*Mordechaj Gebirtig (1877–1942)
Bearb.: Juan Garcia

Süße Kinderjahre, ihr bleibt in meiner Erinnerung. Denk ich an euch, werde ich schwermütig. Wie schnell bin ich doch alt geworden. Ich sehe das Haus, in dem ich aufwuchs, die Wiege. Wie ein Traum ist alles verflogen. Ich sehe Fejgele, küsse ihre roten Wangen. Einst hatte ich gedacht, sie wird die Meine. Kinderjahre, ich hab euch verloren. Mutter, Haus und Fejgele sind verschwunden. Wie schnell ich doch alt geworden bin.

Dem milners trenn*Solo, Chor*Mark Warschawski (1848–1907)
Bearb.: Thomas Heyn

Viele Jahre bin ich hier Müller gewesen, nun bin ich alt und grau. Hatte ich je ein bisschen Glück? Man will mich aus dem Dorf jagen, wohin soll ich gehen? Die Räder drehen sich, die Jahre vergehen, und mit ihnen verschwinden die Juden.

Dos lidl fun goldenem land*Chor*Mordechaj Gebirtig
Bearb.: Philipp Lawson

Klesmer, spiel mir das Lied vom goldenen Land! Meine Mutter hat es mir einst vorgesungen. Wenn ich es höre, sehe ich sie vor mir, ihr warmes Lächeln und ihr zärtlicher Blick erinnern mich an einstiges Glück. Sie beugt sich über die Wiege, streichelt mich und singt, die Uhr tickt, die Wiege schaukelt. Höre ich das Lied, wird mein Herz schwermütig. Spiel es mir, spiel!

Ch'wil nischt asa chosn*Solo, Chor, Klavier*Mordechaj Gebirtig
Bearb.: Friedbert Groß

Der Heiratsvermittler bringt drei Kandidaten namens Benjomin, Jankl und Schlojme-Sische, doch die sind dem Mädchen zu jüdisch, deren Braut mag sie nicht sein. Der vierte trägt den polnischen Namen Wladek, was dem Mädchen gut gefällt. Nur – o Unglück – seine Mutter hat den gleichen Vornamen wie die Braut, was ein Aberglaube verbietet. Nun lehnt die Mutter die Braut ab.

S'is nito kejn nechtn*Solo, Chor*

Trad., Bearb.: Ludwig Böhme

Gestern ist vergangen, Morgen hat noch nicht begonnen, es ist noch ein bisschen Heute, stört es nicht mit Sorgen. Nehmt noch einen Schnaps, solange ihr am Leben seid. So Gott will in der nächsten Welt wird man euch nichts geben.

Ojfn weg schtejt a bojm*Soli, Chor, Klavier, Violine*Itzik Manger (1901–1969)
Bearb.: Fredo Jung

Itzik will den Baum trösten, der von den Vögeln verlassen in der Kälte steht – er will ein Vogel werden. Die Mutter klagt, er werde erfrieren und zieht ihm nach und nach alle Wintersachen über, bis Itzik zu schwer ist, um wegzufiegen.

Besuchen Sie uns auch im Internet:**www.synagagalchor-leipzig.de *** www.facebook.com/LeipzigerSynagagalchor**